

Jahrespressekonferenz

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken

Frankfurt, 9. März 2016

Auf einen Blick



Zahl der Institute

1.021

(-26)

Jahresüberschuss
nach Steuern

€ **2,1 Mrd.**

(-0,8 %)

Bilanzsumme

€ **818 Mrd.**

(+3,8 %)

Kredite

€ **505 Mrd.**

(+4,8 %)

Einlagen

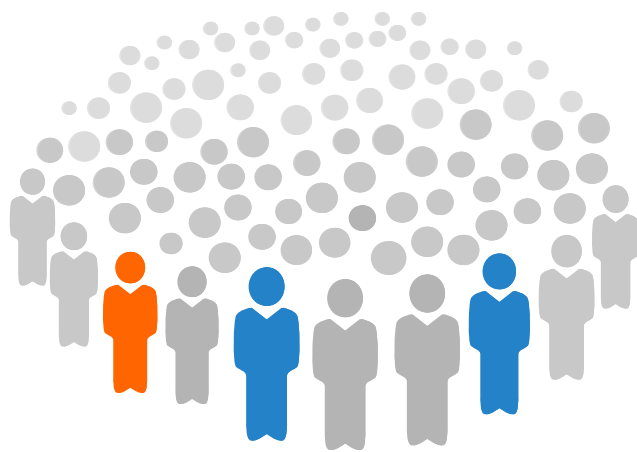
€ **608 Mrd.**

(+4,5 %)

Entwicklung der Mitgliederzahlen

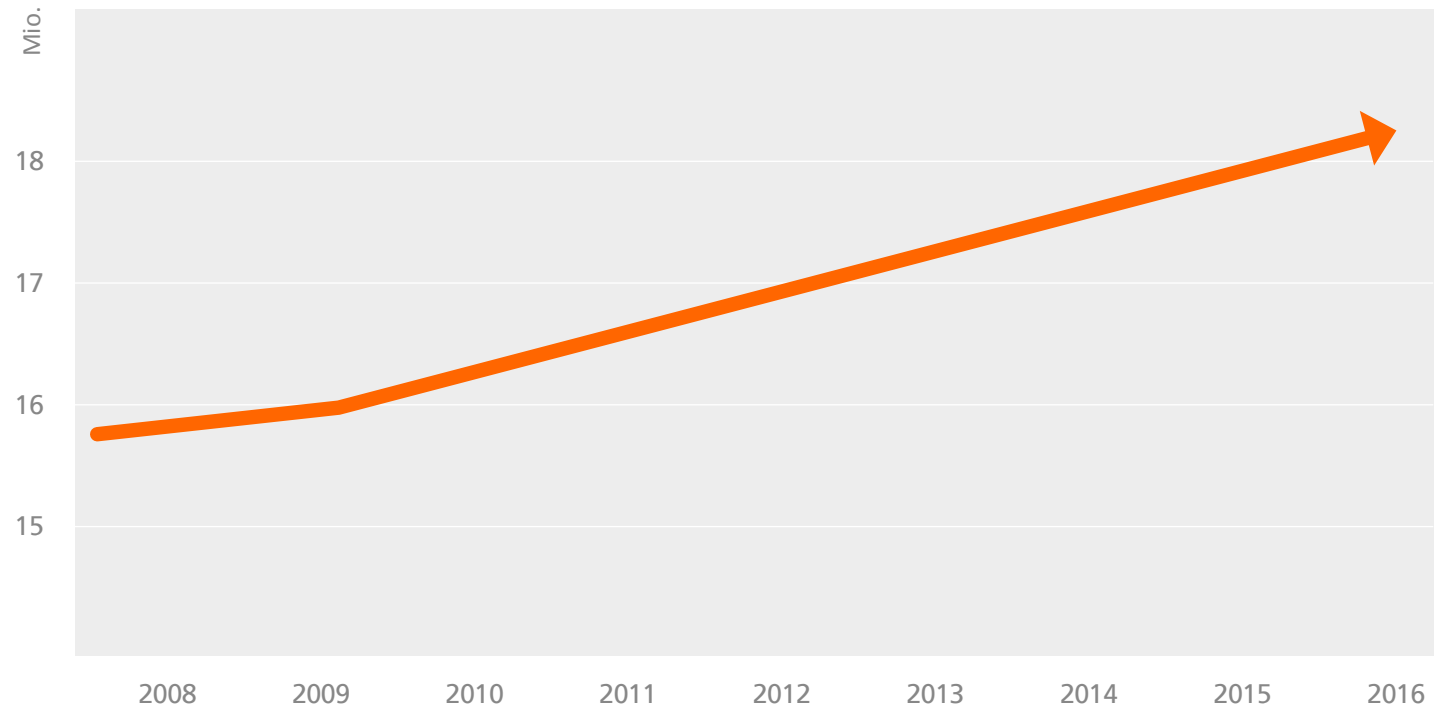
18,3

Millionen Mitglieder



9. März 2016

vertrauen ihrer Genossenschaftsbank



BVR-Jahrespressekonferenz 2016

Weiterentwicklung der Bankenunion

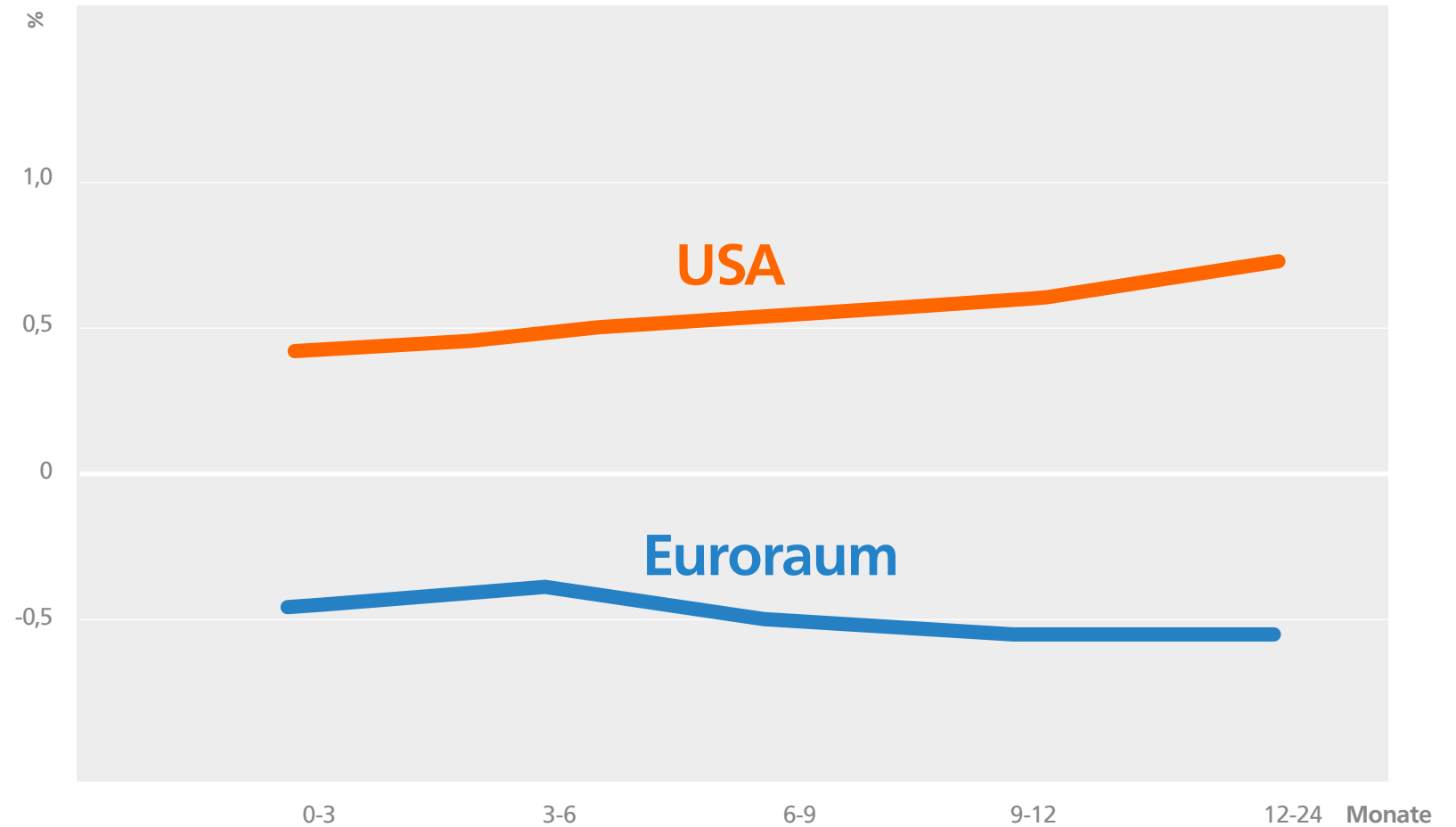


Vorschlag:

Zusammenführung der nationalen Einlagensicherungssysteme zu einem Europäischen System (EDIS) als dritten Pfeiler einer vollendeten Bankenunion

Ende der EZB-Niedrigzinspolitik nicht in Sicht

Zinserwartungen am Geldmarkt in %



* abgeleitet aus OIS-Zinsswapsätzen vom 1. März 2016; Quelle: Thomson Reuters Datastream, BVR

Rahmenbedingungen für Banken bleiben anspruchsvoll

Wesentliche
Herausforderungen
sind und bleiben ...

- Regulatorik
- Niedrigzins
- Wettbewerb
- Digitalisierung



Digitale Kanäle gewinnen weiter an Bedeutung

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.



Online-Banking



VR-BankingApp



19.600
Geldautomaten



Sicher online
bezahlen



Persönliche
Beratung vor Ort

Onlinebanking-Quote

62,1 %

(+2,1 Pp.)



Banking-Apps

4,9 Mio.

(+1,3 Mio.)

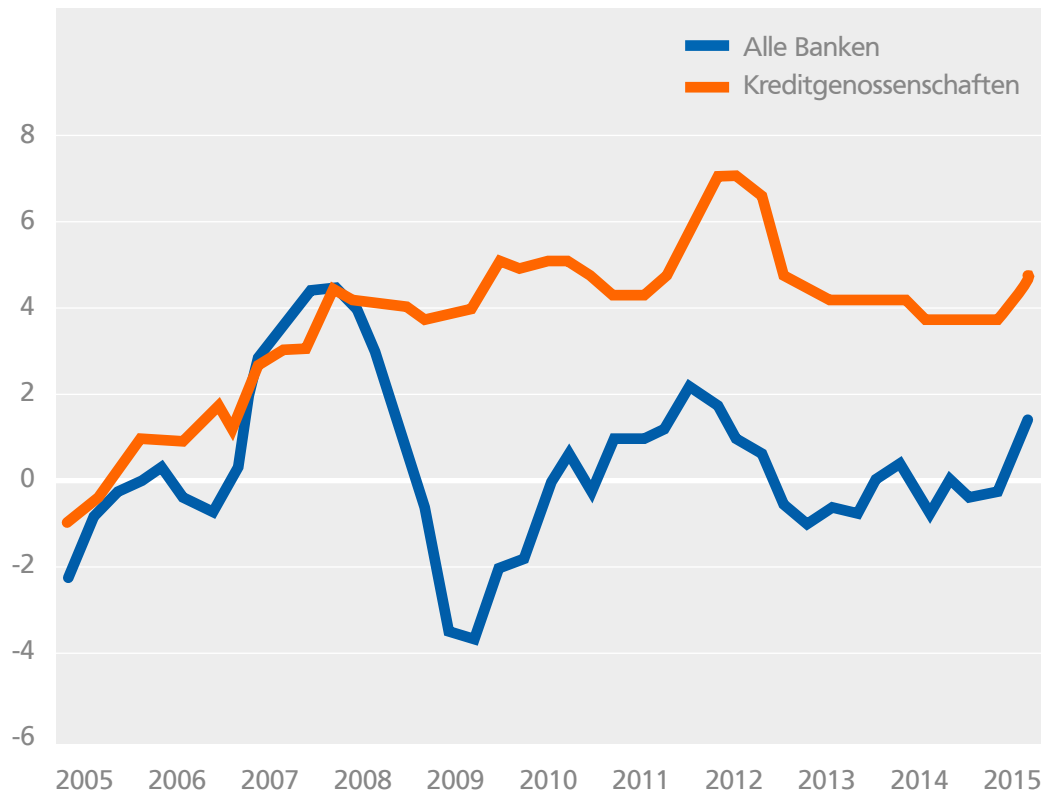
paydirekt-Registrierungen

119.000 Kunden

Nachhaltiges Wachstum im Kreditgeschäft

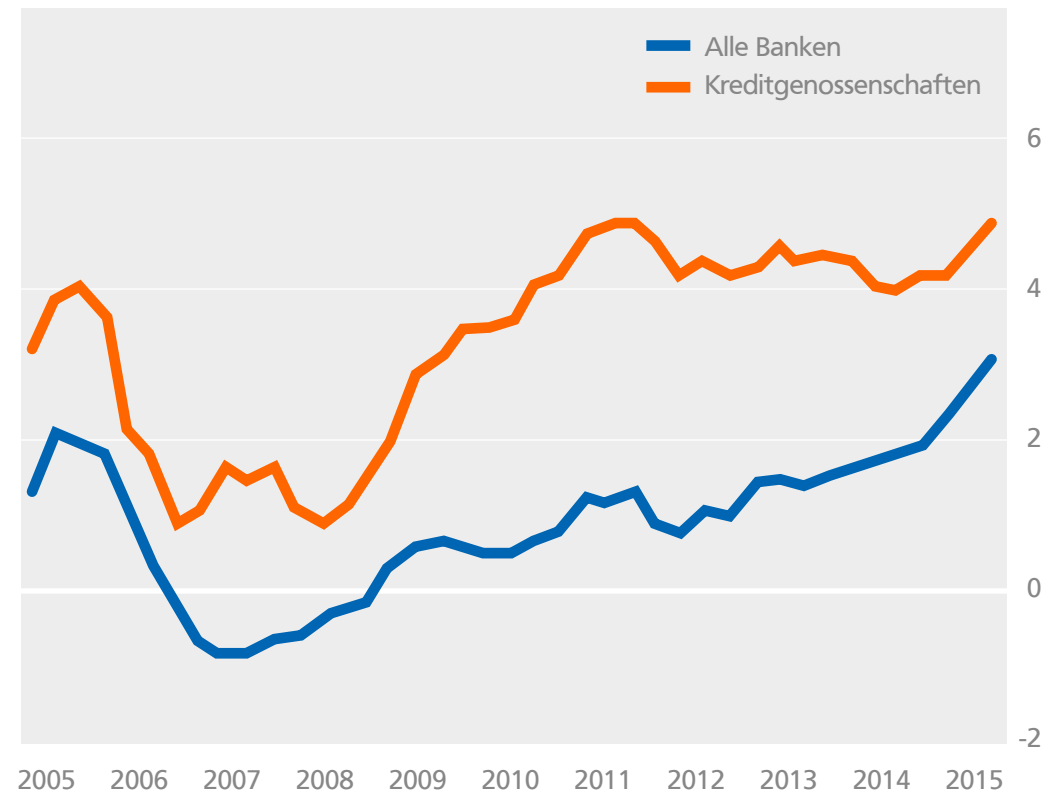
Kredite an nichtfinanzielle Firmenkunden*

Jahreswachstumsrate in %



Kredite an Privatkunden

Jahreswachstumsrate in %

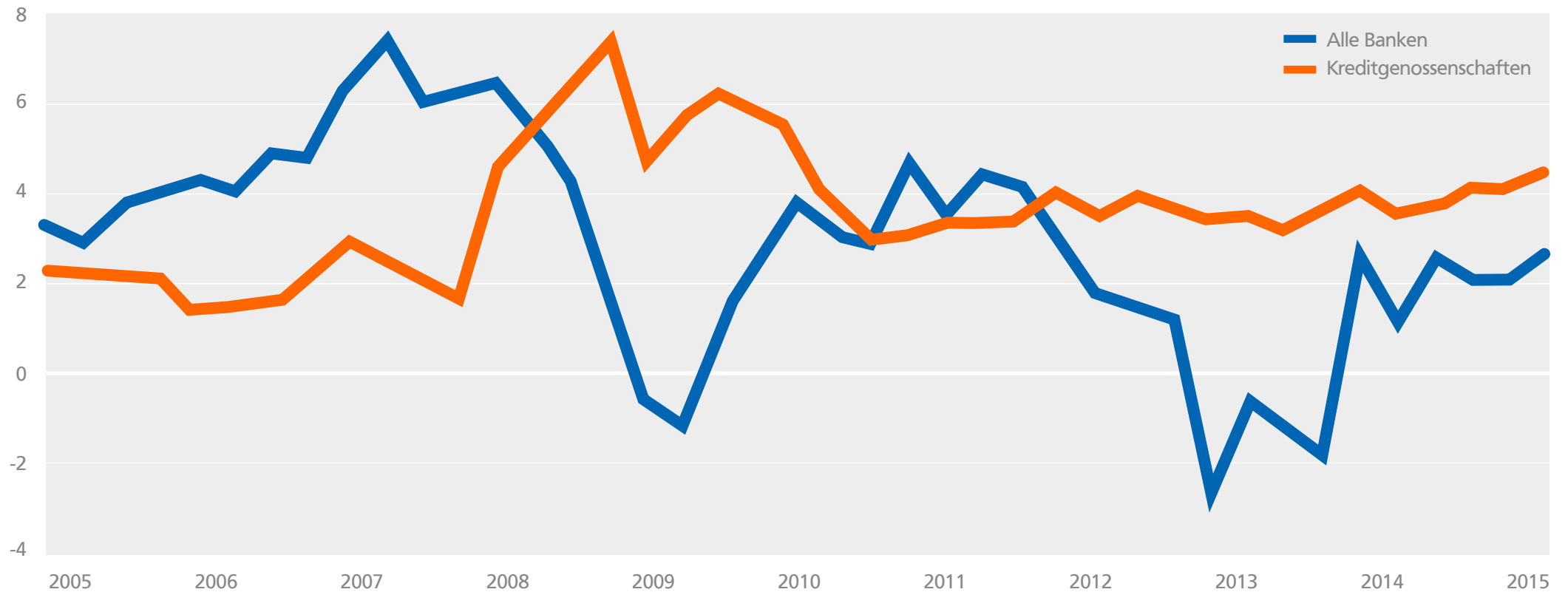


* inländische nichtfinanzielle Unternehmen und Selbstständige; Quelle: Deutsche Bundesbank

Kundeneinlagen wachsen ebenfalls nachhaltig

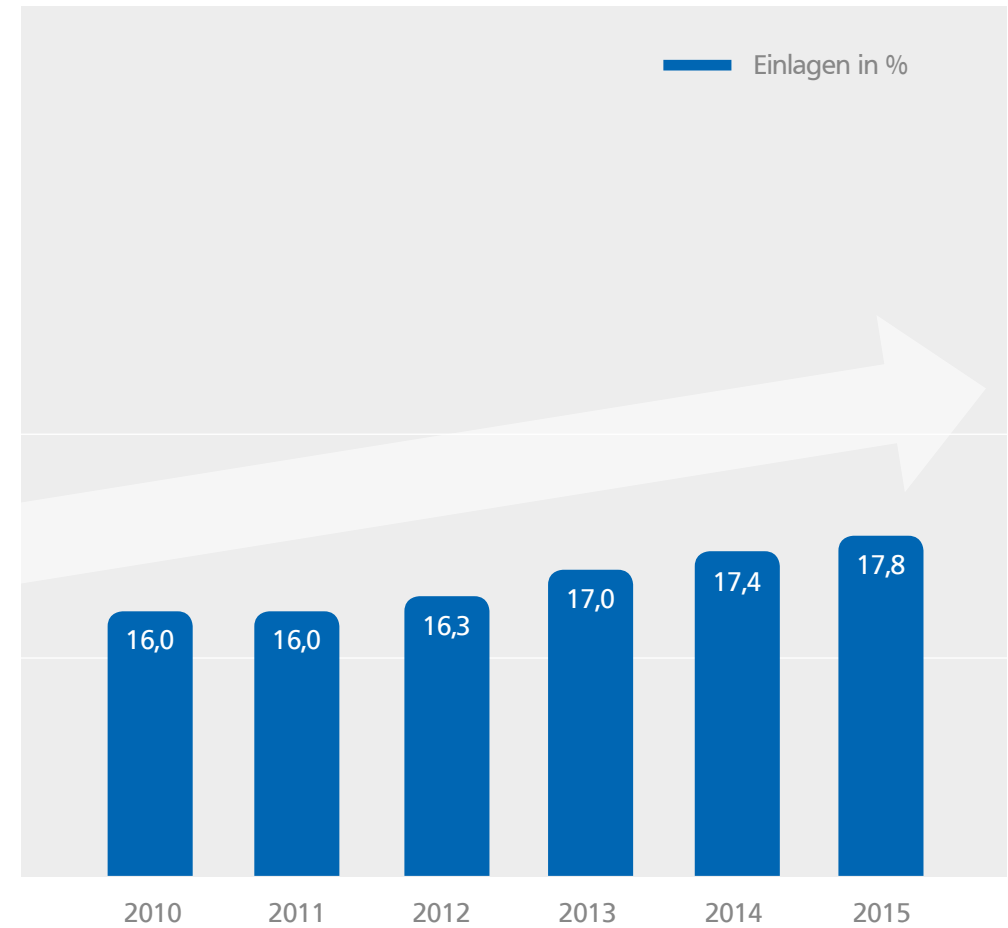
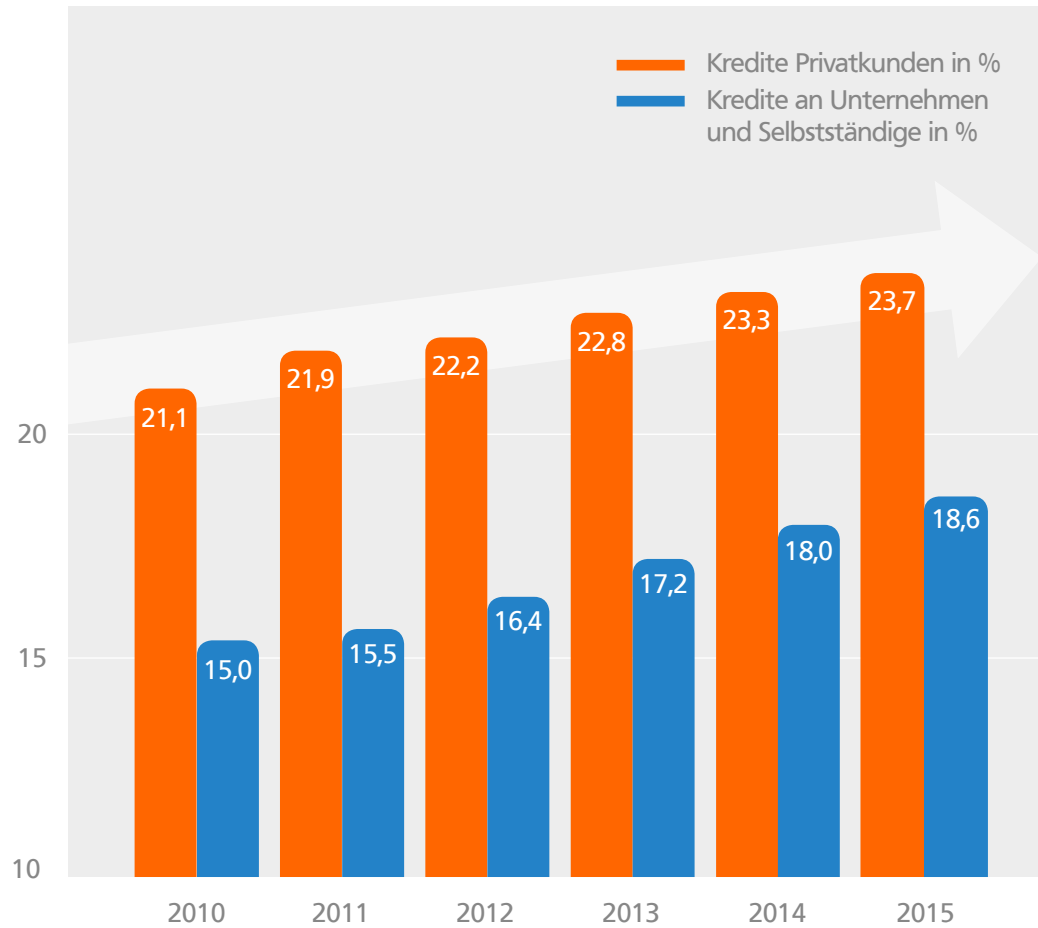
Kundeneinlagen

Jahreswachstumsrate in %



* Quelle: Deutsche Bundesbank

Marktanteilsgewinne im Kundengeschäft



Ergebnisentwicklung

| | 2014 | | 2015* | |
|--------------------------------------|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| | absolut in Mio. Euro | in % der DBS | absolut in Mio. Euro | in % der DBS |
| Zinsüberschuss | 17.061 | 2,21 | 16.989 | 2,13 |
| Provisionsüberschuss | 4.324 | 0,56 | 4.546 | 0,57 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | 14.201 | 1,84 | 14.614 | 1,83 |
| Teilbetriebsergebnis | 7.184 | 0,93 | 6.921 | 0,87 |
| Betriebsergebnis vor Bewertung | 7.333 | 0,95 | 7.012 | 0,88 |
| Bewertungsergebnis | -193 | -0,02 | -439 | -0,06 |
| Jahresüberschuss vor Steuern | 6.987 | 0,91 | 6.493 | 0,81 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 2.077 | 0,27 | 2.026 | 0,25 |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken | -2.771 | -0,36 | -2.345 | -0,29 |
| Jahresüberschuss nach Steuern | 2.139 | 0,28 | 2.122 | 0,27 |

* Quelle: 2014: Deutsche Bundesbank, 2015: BVR, * vorläufig

Risikosituation

Adressausfallrisiko

- Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft der Kreditgenossenschaften 2015 mit leichten Zuschreibungen (+88 Mio. Euro)
- Sinkende Insolvenzzahlen und gute konjunkturelle Entwicklung

Marktpreisrisiko

- Moderates Bewertungsergebnis Wertpapiere mit -479 Mio. Euro
- Über-Pari-Käufe und teilweise Spreadausweitungen bei Schuldverschreibungen

Eigenkapitalausstattung

| Eigenkapitalausstattung | 2014 | 2015 | Veränderungen |
|---|------|------|---------------|
| Bilanzielles Eigenkapital in Mrd. Euro | 44,5 | 46,3 | +4,1 % |
| Regulatorisches Eigenkapital | | | |
| Kernkapital in Mrd. Euro | 58,1 | 62,9 | +8,4 % |
| Ergänzungskapital in Mrd. Euro | 16,9 | 15,8 | -6,6 % |
| Solvabilitätskennzahlen | | | |
| Kernkapitalquote in % | 13,5 | 14,1 | +0,6 Pp. |
| Solvabilitätskoeffizient (GKZ) in % | 17,5 | 17,7 | +0,2 Pp. |
| Nachrichtlich: harte Kernkapitalquote (einschl. § 340f HGB-Reserven) in % | 16,5 | 17,0 | +0,5 Pp. |

Quelle: BVR, eigene Berechnungen, vorläufig, Differenzen durch Runden

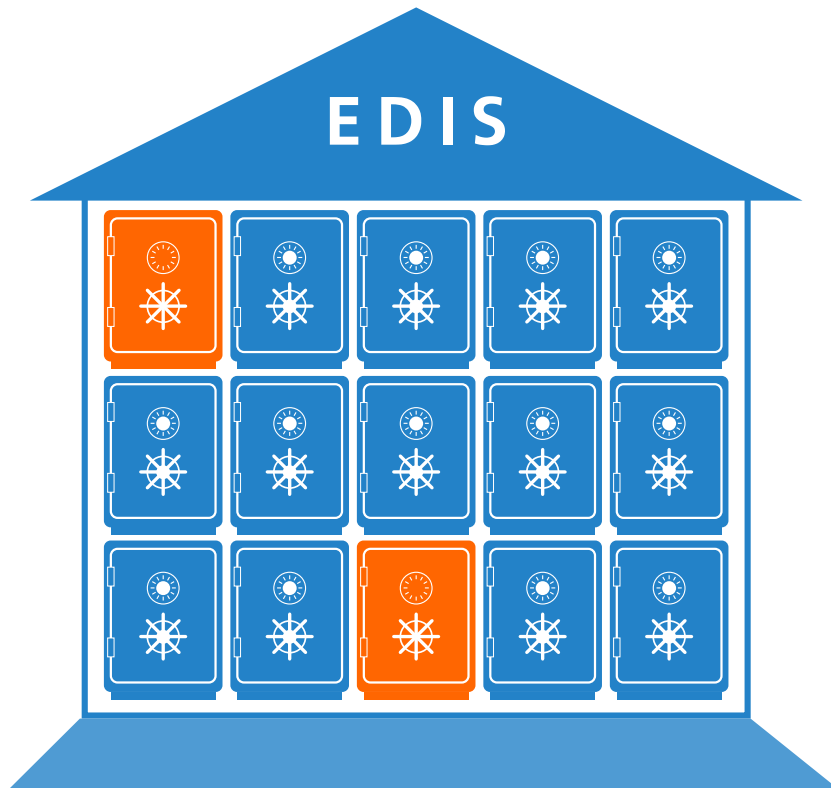
Neue Kapitalanforderungen – Basel IV

- KSA muss als einfaches Berechnungsverfahren erhalten bleiben, denn er wurde unter Basel II für kleine Banken geschaffen.
- Rein quantitatives Granularitätskriterium für die Zuordnung in die Forderungskategorie Mengengeschäft Retail verletzt das Prinzip „*same business, same risk, same rules*“.
- Eigenmittelunterlegung von Immobilienkrediten: kein Aufweichen der konservativen Kreditvergabestandards in Deutschland, Beleihungswerte nicht diskreditieren

Kapitalunterlegung von Zinsänderungsrisiken

- Bewährte bankindividuelle Vorgehensweisen sollten nicht unnötig eingeschränkt werden.
- Aufsicht soll Augenmaß bei einer möglichen Kapitalunterlegung von Zinsänderungsrisiken bewahren.
- Regionale Differenzierung trägt zur Stärke und Stabilität auch bei Marktturbulenzen bei.

EU Einlagensicherung – EDIS



- Der europäische Verhandlungsprozess zu EDIS wird schwierig und dürfte über 2016 hinaus andauern.
- EDIS ist mit Blick auf die rechtliche, politische und wirtschaftliche Verfassung der Eurozone nicht akzeptabel, ja sogar gefährlich.
- Staatsschulden könnten durch die Hintertür der Einlagensicherung vergemeinschaftet werden.
- Unsere klare Haltung bleibt: Europa ist nicht reif für EDIS und EDIS ist keineswegs – wie behauptet wird – für eine funktionierende Bankenunion erforderlich.